

## MINERALOGISCHE MITTHEILUNGEN AUS DEM SIEBEN- BÜRGISCHEN ERZGEBIRGE.

*Von Dr. Gabriel Benkő*

Ich besuchte im Auftrage des Siebenb. Museum-Vereines im vergangenen Sommer die wichtigeren Bergorte des Siebenbürgischen Erzgebirges und bemühte mich auch diesmal, wie bereits in früheren Jahren, <sup>1)</sup> die neuerzeit vorkommenden Mineralien für das Siebenbürgische Museum einzusammeln. Es gelang mir auch diesmal mehrere Mineralien zu erwerben, welche in der Sammlung des Siebenb. Museum's bisher fehlten oder kaum vertreten waren. Es beschränkt sich dieser Bericht bloß auf jene Vorkommnisse, welche für die Mineralogie Siebenbürgens als neu betrachtet werden können. Die besuchten Bergorte und daselbst erworbenen Mineralien werden in folgenden kurz besprochen.

*Hunyad-Boicza.* Grubenbesitzer ist Heinr. Klein (wohnh. in Neustadt, Bayern), Name der Grube: Boiczaer Rudolphi Gold- und Silber-Bergwerk. Sie ist gegenwärtig an eine englische Gesellschaft (The Boicza Goldmining Company limited) vermietet. Grubendirektor J. Randysek hatte die Freundlichkeit dem Museum 2 Goldstufen zu schenken. Auf der einen ist das Gold in verästelten Gestalten auf Braunspath aufgewachsen; auf der anderen durchdringen Goldblättchen ein Gemenge von Calcit, Sphalerit, Braunspath und Quarz, welches Gemenge die Gangausfüllung im Melaphyrtruffe, mit eingesprengtem Eisenkies, bildet. Das Gold findet sich hauptsächlich an der Berührung der Gangausfüllung mit den Melaphyrtruffe und hat sich in der Successionsreihe obengenannter Mineralien zuerst ausgeschieden.

---

<sup>1)</sup> Orvos-Term.-tud. Értesítő. 1886. p. 15., 1887. p. 272., 1888. p. 236.

*Ober-Kajánel.* Bergwerksbesitzer ist die Berliner Handelsgesellschaft. Generalvertreter: Bergrath Henoch in Gotha. Diese Grube war vor einigen Jahren noch viel versprechend, indem man reiche Goldadern erschürfte; im vergangenen Jahre, als ich selbe besuchte, war die Grube kaum mit einigen Arbeitern versehen und auch der Direktor mit mehreren Beamten entlassen. Ich erhielt jedoch auch hier einige interessantere Stufen, u. zw.:

a) Pyrargyrit in schwärzlich bleigrauen Kryställchen — ( $\infty$ P,  $\frac{\infty R}{2}$ , —  $\frac{1}{2}$ R) in Gesellschaft von Pyrit auf Quarzdrusen aufgewachsen.

b) Gyps, wasserklare Krystalle ( $\infty$ P,  $\infty$ P $\infty$ , —P) in Drusen mit Pyrit, Sphalerit, Tetraëdrit aufgewachsen auf Quarzkrusten.

c) Tetraëdrit stahlgraue Krystalle (O), ( ${}_2$ O $_2$ ),  $\infty$ O in Gesellschaft von Sphalerit, Pyrit und Braunspath auf Quarz.

d) Gediegen Silber, verworrene Fäden, gewöhnlich mit Pyrit auf Quarz.

*Hondol.* Ausser den im vorjährigen Bericht erwähnten Mineralien erhielt ich diesmal noch:

a) gediegen Arsen aus der Nikolaus Grube, in Form graulichschwarzer, schaliger Kugeln dem Quarz aufgewachsen;

b) Bournonit, schwärzlich bleigraue, stark geriefte Zwillinge mit Baryt auf Quarz.

*Hunyad-Kristyór.* Aus der Johanni-Grube des Paltyin-Berges schenkte Hr. Joh. Perjan, gr. kath. Pfarrer, dem Museum eine Goldstufe, auf welcher das Gold in dünn draht- oder blechförmiger Form dem Quarze, welcher mit Rodochrosit gemengt ist, theils eingesprengt, theils aufgewachsen ist.

*Muszariu-Berg.* Hier stehen zwei Gruben in Betrieb, die Daniel- und die Hlg. Dreifaltigkeit-Grube. Besitzer der ersten sind Reinwald und Steph. Gruber in Boicza; Inhaber der zweiten ist Oliv. Krasznai Oberstuhlrichter in Brád. Aus der Danielgrube erhielt ich von Herrn Steph. Gruber:

a) gediegen Gold auf kryst. Quarzdruse mit Arsenopyrit und Sphalerit, krystallinische Tafeln mit schöner Tektonik, an deren Rand und Oberfläche kleine Kryställchen sitzen. Die Farbe ist entweder schön goldgelb, oder aber bräunlich-roth, so dass man es eher

für Kupfer als Gold ansehen möchte und die reine Goldfarbe blos nach Kochen in Salzsäure erscheint.

b) Arsenopyrit, stahlgraue Krystalle —  $\infty P$ ,  $\frac{1}{2} P \infty$  — zu Gruppen verwachsen mit Pyrit und Sphalerit auf Quarz.

c) Calcit milchweisse R. Krystalle auf Quarz, oder auch feine nadelförmige Kryställchen zu Gruppen verwachsen.

d) Markasit in dünnen Lamellen mit krystallinischer Oberfläche auf Quarz.

*Sztanizsa.* Die hierortigen Gruben wurden durch die „Ungar. deutsche Bergwerks-Gesellschaft“ in Betrieb genommen. Aus der „Papp-Grube“ gelang es mir ein interessantes, für Siebenbürgen ganz neues Mineralvorkommen zu erwerben. Es ist dies Allemontit d. i. Antimonarsen, welches in Gesellschaft von Antimonit in zinnweissen, mehr oder minder angelaufenen, körnig-kugeligen Aggregaten vorkommt. Die Grösse der einzelnen Körner varirt von Mohnkern- bis Erbsen-Grösse, und kann man an den grösseren Körnern die krummschalige Textur gut ersehen. Das spec. Gewicht bestimmte ich nach drei Wägungen zu 6.15.

Aus der „Biró-Grube“ erhielt ich von Herrn Ludw. Csutak eine Goldstufe, auf welcher fein drahtförmiges Gold in Calcit eingewachsen ist.

*Tekerő.* In meinem vorjährigen Berichte <sup>1)</sup> hatte ich erwähnt, dass die Szentgyörgy-Grube durch eine englische Gesellschaft „Magyar gold mining Co. limited of London“ in Betrieb genommen wurde, jedoch mit wenig Erfolg, wie es schien, indem man die Arbeit eingestellt hatte. Diese Arbeitseinstellung geschah jedoch blos für die Wintersaison, denn im Frühjahr wurde die Arbeit wieder aufgenommen, und zwar mit sehr gutem Erfolg, da man täglich  $\frac{1}{2}$  Kgr. Gold erzeugte. <sup>2)</sup> Durch die Gefälligkeit der Grubenverwaltung erhielt das Museum:

a) Gediengen Gold. Auf einer Stufe ist das Gold in verästelter Gestalt auf Quarzdrusen, auf einer zweiten in feinen Bändern an dessen Seiten einzelne Kryställchen sitzen, in Kalkpath eingewachsen; auf einer dritten Stufe endlich kommt das Gold in Gesellschaft mit Sphalerit, Galenit und Calcit auf Quarz vor.

<sup>1)</sup> Orvos-Term. tud. Értesítő. S. 238.

<sup>2)</sup> Ungarische Montan. Industrie Zeitung. Budapest, 1888. IV. Jah. S. 182.

b) Baryt in tafelig-prismatischen Krystallen auf Quarz oder auf bunt angelaufenen Pyrit und Sphalerit aufgewachsen. Die Kile sind entweder infolge des Vorherrschens von  $\infty P\infty$  tafelig und bestehen dann aus den Flächen  $\infty P\infty$ ,  $\infty P2$ ,  $\bar{P}\infty$ , P, oP,  $\infty \bar{P}\infty$  (in Spuren), oder sie sind prismatisch und bestehen aus  $\infty P\infty$ ,  $\infty P2$ ,  $\infty \bar{P}$ ,  $\bar{P}\infty$ , P, oP.

c) Gediegen Silber, feine haarförmige Fäden auf kryst. Quarz mit Pyrit, Arsenopyrit und Pyrargyrit.